

Dietfurt, die
„Siebentalerstadt“
im Altmühltal



Die Potenziale der Region gemeinsam nutzen



Stadt Dietfurt
an der Altmühl

Die Stadt Dietfurt mit ihren 6.100 Einwohnern liegt im Naturpark Altmühltal, wo drei Regierungsbezirke aneinander grenzen. Der naturnahe Tourismus mit Angeboten zum Wandern und Radfahren beschert jahrllich 100.000 Übernachtungen.

Herausforderung

Der Stadtrat von Dietfurt hat im Jahr 1999 beschlossen, die Bürger stärker in gemeindliche Entscheidungsprozesse einzubinden und Nachhaltige Entwicklung in den Vordergrund zu stellen. Bestehende Aktivitäten und laufende Programme wie die Stadt-sanierung oder die Dorferneuerung sollten besser verknüpft und zusätzliche Aktionen angestoßen werden. Möglichst viele Bürger sollten sich mit ihrem Wissen und ihrem Engagement einbringen können. Dazu wurde ein Agenda 21-Prozess gestartet, dessen Motor bis heute der Arbeitskreis „Umwelt und Heimat“ ist. Parallel dazu schritt die interkommunale Kooperation im

Rahmen von „Jura 2000“ mit vielfältigen Maßnahmen voran. Das Ziel war und ist es, die Potenziale der ländlich geprägten Region aktiv zu erschließen.

Regionale Wirtschaftskreisläufe

Vor dem Hintergrund des touristischen Potenzials einerseits und der hohen Auspendlerzahlen andererseits haben sich im Jahr 1997 die vier Gemeinden Beilngries, Berching, Breitenbrunn und Dietfurt zu „Jura 2000“ zusammen geschlossen. Die interkommunale Allianz wirbt nicht nur gemeinsam für den Fremdenverkehr, sondern möchte auch die regionale Wert-schöpfung steigern. Dazu sollen Natur-schutz, Landwirtschaft und Handwerk stärker miteinander verknüpft werden. Dem dient unter anderem das Projekt „Lebensqualität durch Nähe“, das auf eine umfassende Nahversorgung zielt.

Im Bereich der erneuerbaren Energien wurde eine zusätzliche Absatzmöglichkeit für örtliche Waldbauern geschaffen, indem die Heizungsanlage in der Schule auf den Betrieb mit Hackschnitzel umgestellt wurde. Ein Teil der Ausgaben für Energie verbleibt damit in der Region. Weitere Maßnahmen wie die Einführung regionaler Speisekarten nützen neben Herstellern und Verarbeitern der Lebensmittel auch dem Profil der Tourismusregion.

Das Rathaus
im historischen
Stadtkern
von Dietfurt



Schutz des Trinkwassers

Sauberes Trinkwasser ist nicht allein ein Gebot zum Schutz von Gesundheit und Umwelt, sondern seine kostengünstige Verfügbarkeit ist auch ein ökonomischer Faktor. So wurde im Rahmen des jährlichen Agenda 21-Umwelttages auch die Gefährdung der Trinkwasserbrunnen als Thema aufgegriffen. Gemeinsam mit der Wasserwirtschaftsverwaltung konnte der Bevölkerung in einem Färbeversuch die Anfälligkeit der unterirdischen Wasserströme im Karstgebiet vor Augen geführt werden.



Im Zuge dieser Bewusstseinsbildung ist es gelungen, Vereine und Bürger als Paten für Dolinen zu gewinnen, also für jene trichterförmigen Senken im Karst, über die Oberflächenwasser sehr rasch in den Untergrund gelangt. Die Stadt hat ihrerseits Flächen um Dolinen herum gekauft und zudem die verschiedenen Anspruchsgruppen beim Grundwasserschutz zur weiteren Abstimmung an einen Tisch gebracht.

Erfolge

Der Arbeitskreis der Agenda 21 hat sich in Dietfurt mittlerweile als Plattform für eine Bürgerbeteiligung etabliert. Seine Mitglieder bringen sich mit Informationen und Überlegungen zu einzelnen Themen in die Stadtratsarbeit ein und erhalten umgekehrt auf verschiedene Weise Unterstützung von der Stadt. So werden zum Beispiel die Öffentlichkeitsarbeit oder der jährlich ausgerichtete Umwelttag gefördert. Zur Institution geworden, beteiligen sich daran etwa 30



Reste der historischen Bewässerungsanlage, dem sogenannten „Schwall“

Stände, die über 1.000 Besucher anziehen. Ein besonderes Projekt des Arbeitskreises war die Restaurierung verfallener Bewässerungsanlagen entlang der Lauer, sogenannter Laberschwalle. Zu deren Erhaltung haben auch hier Vereine mittlerweile Patenschaften übernommen, um das kulturhistorische Denkmal als Teil der Ortsgeschichte zu sichern.

Insgesamt setzt Dietfurt auf verschiedene Programme und Initiativen und nutzt diese zur Aktivierung von Engagement und neuen Ideen. Bei den Menschen ist ein Bewusstsein dafür entstanden, dass es nicht ausreicht, Forderungen an die Stadt zu stellen, sondern dass es darum gehen muss, gemeinsam zu tragfähigen Lösungen zu gelangen.

Links: Eindrücke vom Umwelttag in Dietfurt

Meine Meinung ...

„In Dietfurt erleben wir, dass sich eine aktive Beteiligung am politischen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde lohnt. Der Wille zur Zusammenarbeit ist sowohl im Stadtrat wie auch in der gesamten Bevölkerung deutlich gestiegen.“

Franz Stephan, 1. Bürgermeister

„Die Schönheit und die Qualität der Natur sollen bei uns erhalten bleiben; dieses Empfinden vermitteln wir bereits unseren Kindern. Sich dafür einzusetzen lohnt sich und macht Freude.“

Carolin Braun, stv. Landrätin und Sprecherin des Agenda-Arbeitskreises „Umwelt und Heimat“

Kontakt:

Stadt Dietfurt a. d. Altmühl
1. Bürgermeister Franz Stephan
Hauptstraße 26
92345 Dietfurt a. d. Altmühl
Telefon 08464 6400-0
www.dietfurt.de

